



❧ ❧ ❧ **Bericht 1-2024** ❧ ❧ ❧

Liebe Tierfreunde

Endlich ist unser Wolf gestorben.....warum endlich?

Weil sicher viele froh sind, dass sie nicht mehr bei uns lebt. Vor 15 Jahren kam die einjährige Alfa als Notfall zu uns. Am nächsten Tag, wurde mir erzählt, wäre sie erschossen worden! Von einer Belgrader Wolfzüchterin wurde sie als kleinstes Baby! von der Mutter genommen und einem Abt in einem abgelegenen Kloster geschenkt. Der Abt log mich an, dass die Mutter im Wald erschossen wurde. Der zuständige Bischof befahl den unterdessen erwachsenen und freilebenden Wolf zu eliminieren zur Sicherheit der Leute, welche in das Kloster kamen.

Nach monatelangem Sträuben meinerseits den Wolf aufzunehmen (wer will schon einen Wolf?), sassen wir dann einen Tag vor dem Abschussdatum ins Auto und holten die Wölfin nach Hause.

Ein Jahr ging es gut, alle waren zufrieden und Alfa hatte sich gut bei uns eingelebt. Aber dann plötzlich wurde ich von einer "kranken" Person angefallen, dass ich den Wolf gestohlen hätte und vieles mehr. Dies breitete sich in einen recht grossen Protest aus mit Kommentaren, dass Alfa eher im Wald krepieren solle, als bei mir einer Ausländerin, zu leben.

Aber vergessen wir das und sehen uns das Leben von Alfa an.





Es gibt wahrscheinlich wenig Wölfe, welche so sorgenfrei und glücklich leben wie Alfa es konnte. Sie war nie alleine und lebte mit ihren Hundefreunden in einem 670 Quadratmeter grossen Gehege mit Weiher, Flüsschen und 14 Unterschlüpfen. Sie konnte fast alles verfolgen was auf dem Hof geschah, wer kam und ging, die Pferde beim Stall und auf den Weiden, die Hunde im Hof und nahm regen Anteil an unserem Leben.



Das Jahr 2023 in Zahlen

Obwohl wir, nach Corona!, allgemein abbauen mussten kommen wir auf befriedigende Resultate.

Im Grossen und Ganzen läuft alles wie eh und je, überall ein bisschen weniger, aber das ist gut so, denn ich werde ja auch nicht jünger ... und ... es hat sowieso wenig Sinn in Serbien zu arbeiten.

Die Mentalität bleibt wie sie ist, Tiere werden ausgesetzt wie eh und je, nur dass sie vom Staat eingefangen werden und verschwinden. Man sieht sie nie mehr.

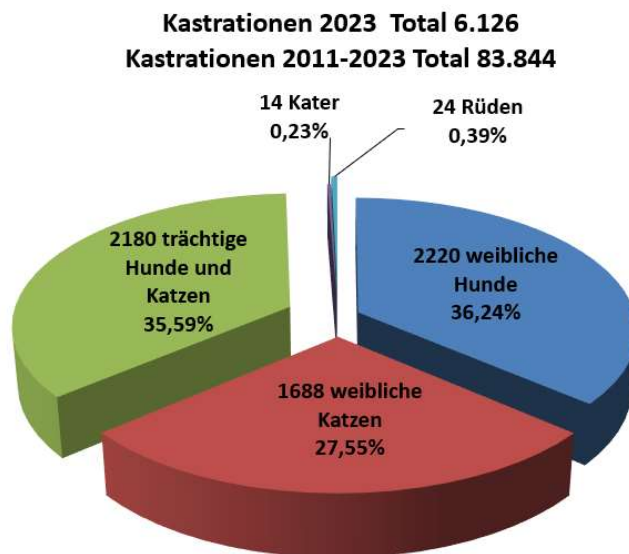
So viele Tiere wie in staatliche Tierheime gebracht werden so viele sterben dort, denn Hunde und Katzen hier zu plazieren ist gleich null und die Zahl in den Tierheimen ist immer etwa gleich, das heisst Vollkapazität. Was passiert dann mit all den ständigen Neuankömmlingen?..... eben, sie verschwinden. UNZÄHLIGE Hunde werden ZU TODE GEBISSEN und wenn sie Glück haben euthanisiert.

Und was passiert mit den Besitzern, welche die Tiere aussetzen? Wieder und immer noch gar nichts man kann es gar nicht fassen und glauben!



Einfach ausgesetzt. Was wird aus ihnen?

Im 2023 wurden durch unseren Verein folgende Tiere kastriert





6088 weibliche Katzen und Hunde

24 Rüden

14 Kater

TOTAL 6126 Tiere

Davon waren 794 Weibchen trächtig!!

Man stelle sich vor, dass all diese Jungtiere geboren würden... Das sind alleine im ersten Jahr um die

6352 ungeborene Welpen und Kätzchen

(794 Weibchen x jährlich 2 Geburten á 4 Jungtiere = 6352) nur von trächtigen Muttertieren!

Rechnet man aus wieviele Tiere nicht geboren wurden vom Total aller durch uns kastrierten weiblichen Tiere im 2023 so sind es nur im ersten Jahr um die 48 700!!! (6088 Weibchen x jährlich 2 Geburten á 4 Jungtiere = 48 704)

65 Tierärzte arbeiteten für uns im 2023.

Obwohl wir aus finanziellen Gründen nicht das ganze Jahr arbeiten konnten haben wir 268 Tiere mehr kastrieren können als im 2022. Dies ist dem sehr günstigen Schweizerfrankenkurs zuzuschreiben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung ohne Sie wäre das alles nicht möglich und tausende von Tieren wären geboren worden um ELENDEGLICH zu sterben.



Wenn wir schon nicht mehr so viele Tiere retten und plazieren können so hoffe ich, dass wir mindestens die Anzahl an Welpen und Kätzchen reduzieren. Das Land ist gross und viele Teile, vor allem ländliche, haben nie was von kastrieren gehört. Und dort leben unzählige Tiere noch elendiglich an Ketten, Pferde angebunden in dunklen, engen Ställen und viele Hunde ohne Hütten, usw.



Was für ein Leben?



Erschossen

Immer wieder bekomme ich verzweifelte Hilferufe von meist jungen Ausländer-Serben, welche oft in ländlichen Gegenden Familie haben und entsetzt sind was sie in deren Höfen vorfinden. Aber auch serbische Tierschützer fragen um Hilfe an bei Notfällen, so habe ich in 2 Tagen 2 Anfragen für invalide Hunde bekommen, einen blinden Terrier und eine durch einen Unfall frisch querschnittgelähmte Hündin aus Belgrad. Beiden musste ich absagen weil ich sie nicht vermitteln kann aber auch nicht mehr neue Langzeitgäste bei mir aufnehmen darf.

Was passiert nun mit diesen Tieren??

Futterhilfe in Serbien



Futterhilfe ist immer noch eine unserer grössten finanziellen Ausgaben. Letztes Jahr haben wir 56.348 kg Futter für Hunde und Katzen in ganz Serbien verteilt. Nur ein kleiner Teil davon wurde auf unserem Hof benützt, weil wir weniger Tiere haben und immer noch für unsere Tiere kochen. Unterstützt werden private und staatliche Tierheime, aber auch Tierschützer, welche regelmässig Strassenhunde füttern.



Ebenso jahrelange werden "unsere" 2 zoologischen Gärten unterstützt. In Kolut senden wir monatliche Hilfe zur Fütterung der 2 Bären und in Temerin helfen wir, weil viele Tiere artgerecht und frei gehalten werden und wir somit hoffen, dass diese Haltung ein Beispiel für andere ist und dass die Tiere durch Futternot nicht leiden müssen.



Vom Hof

Wie schon immer ist unser Hof das Zentrum des ganzen Geschehens. Mit unseren 8 Angestellten läuft der ganze Betrieb in Djurdjevo und in ganz Serbien.

Wir sind immer alle voll beschäftigt.



Wie überall auf der Welt geht nichts ohne Wasser. Auch wir haben die letztjährige Trockenheit gespürt. So ist unser grosser "See" völlig ausgetrocknet und der grosse Weiher musste ausgehoben und neu gemacht werden.



Luga wurde nun schon das dritte Mal am Auge operiert, ein Tumor....? Wir hoffen, dass sie überlebt, denn sie ist schon sehr alt.



Niki der Glückspilz. Nachdem er cirka 1 Monat um unseren Hof gesehen wurde landete er im Dorf....mit drei Beinen!



Durch all die Jahre hindurch hatten wir querschnittgelähmte Hunde. Die letzte, Magy, ist nun gestorben.





Die Katze Nancy verlässt ihre warme Wohnung nur selten. Sie ist super glücklich auf ihrem Dach und verfolgt das Geschehen auf dem Hof rund um die Uhr.



Mit Freunden sönnele



Gestern angekommen! Es wird lange dauern bis dieses elendigliche und verängstigte Hündchen plaziert werden kann.

Nun muss ich mich wieder einmal verabschieden und verbleibe mit grossem Dank für Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüssen

Ihre Monika Brukner

Monika Brukner

